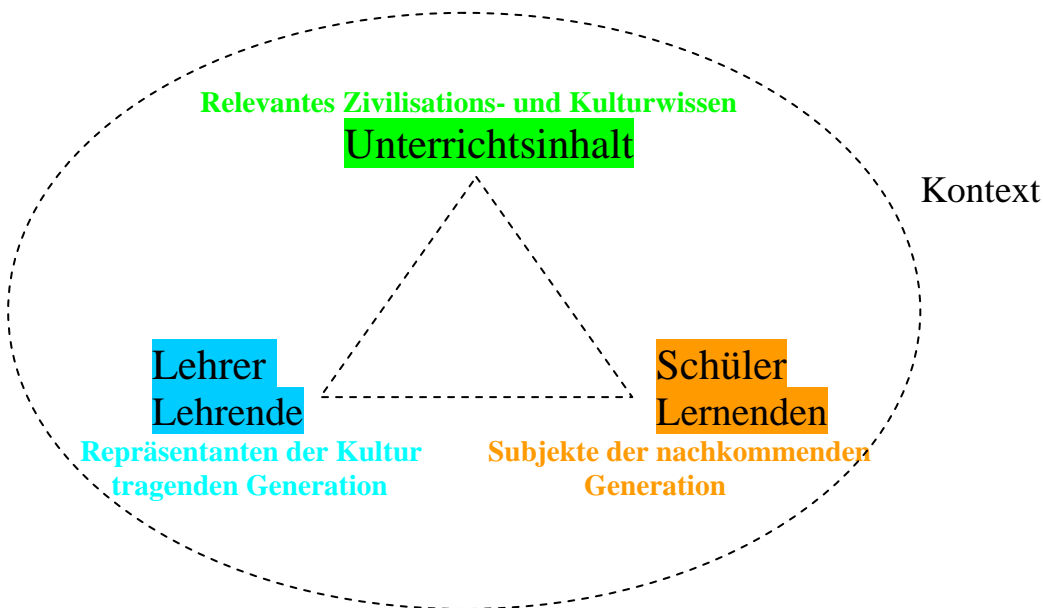


Theorien und Modelle

Ein einfaches didaktisches Modell ist das sogenannte „Didaktische Dreieck“.

Es reduziert die Komplexität einer Lehr-Lernsituation auf die drei Kategorien Lehrer, Schüler und Thema/Unterrichtsinhalt und weist diese damit als die wesentlichen Gestaltungsfaktoren für das didaktische Handeln aus.



Didaktik als Reflexion von Bildungsinhalten: Was-Frage (Inhaltsdesign)

- Welche Lehrinhalte wähle ich aus? In welcher Abfolge und Gliederung?
- Welches ist der Bildungssinn der ausgewählten Inhalte?
- Welche Lernziele stehen im Zentrum? (Wissen, Fertigkeiten, Strategien, Motive, Einstellung)

WAS-Konstruktion des Bildungsinhaltes

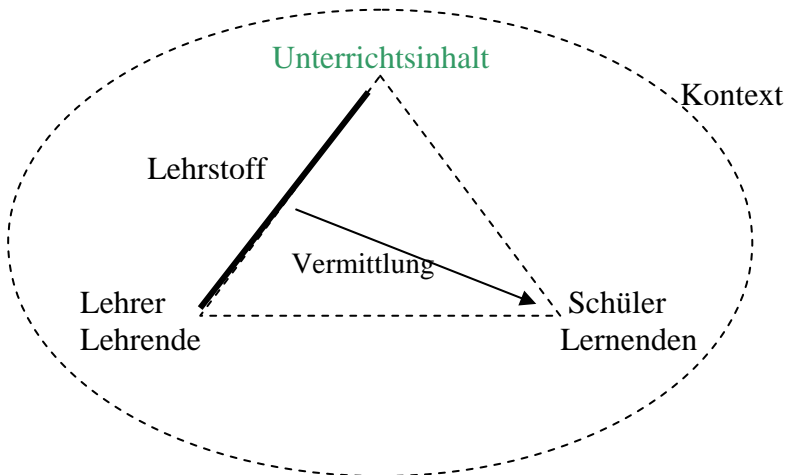
... dazu in Wechselwirkung ↓↑

WIE-Konstruktion des Bildungsinhaltes

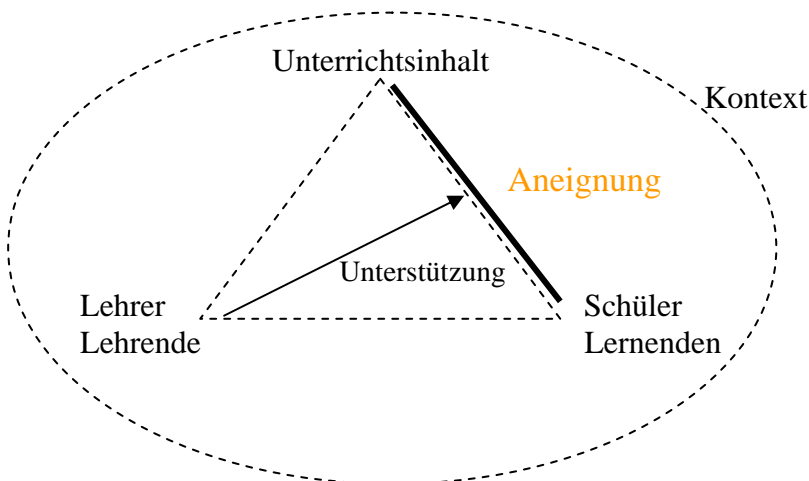
Didaktik (Methodik) als Reflexion von Methoden und Steuerungsprozessen des Unterrichts (Prozessdesign)

- Wie schaffe ich es, zielbezogen eine kognitiv und motivational förderliche Lernumgebung zu gestalten?
- Welche Lehrmethoden und Medien wähle ich aus?
- Wie steuere und begleite ich Lernprozesse?
- Wie überprüfe ich den Unterrichtserfolg/ den Lernerfolg?

Didaktische Modelle sind nicht als ein fotografisches Abbild der Realität zu verstehen, sondern sie bringen das Verständnis ihrer Konstrukteure über einen didaktischen Zusammenhang zum Ausdruck. Zwei Beispiele:



Vermittlungsorientierung (Aufbereitung des Lehrstoffs steht im Mittelpunkt)



Unterstützungsorientierung (Selbstaneignung und Entdeckungsmöglichkeiten)

Lehr- und Lernqualität im Didaktischen Netz

Balance finden zwischen Lehrstoff- und Lernhilfeverantwortung -

Lehrer sind ...

nicht nur

Stoffloswerder

Wissensvermittler

Wegweiser

Dirigenten

Direkt Instruierende

...

Planer / Unterweiser / Überwacher /

Beurteiler

sondern auch

Coach und Lernberater

Lernende

Begleiter

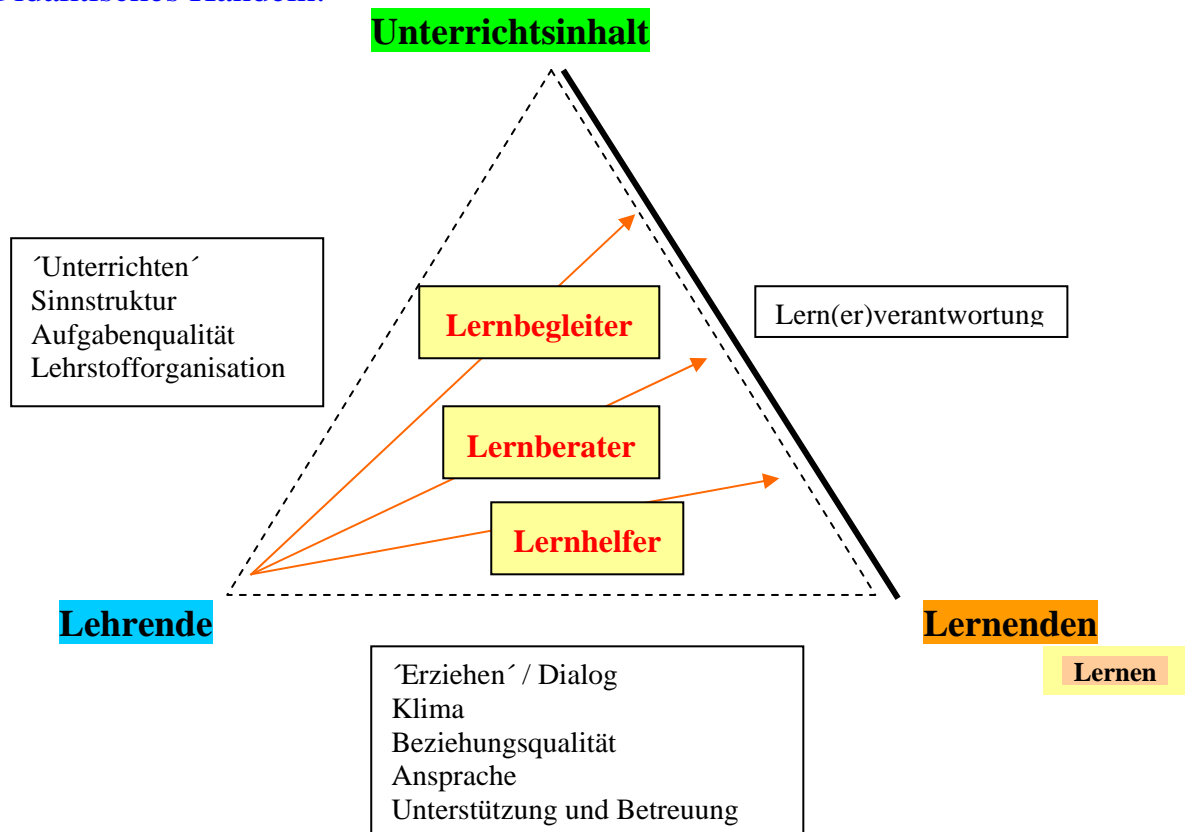
Lerngerüthersteller

Übersetzer

...

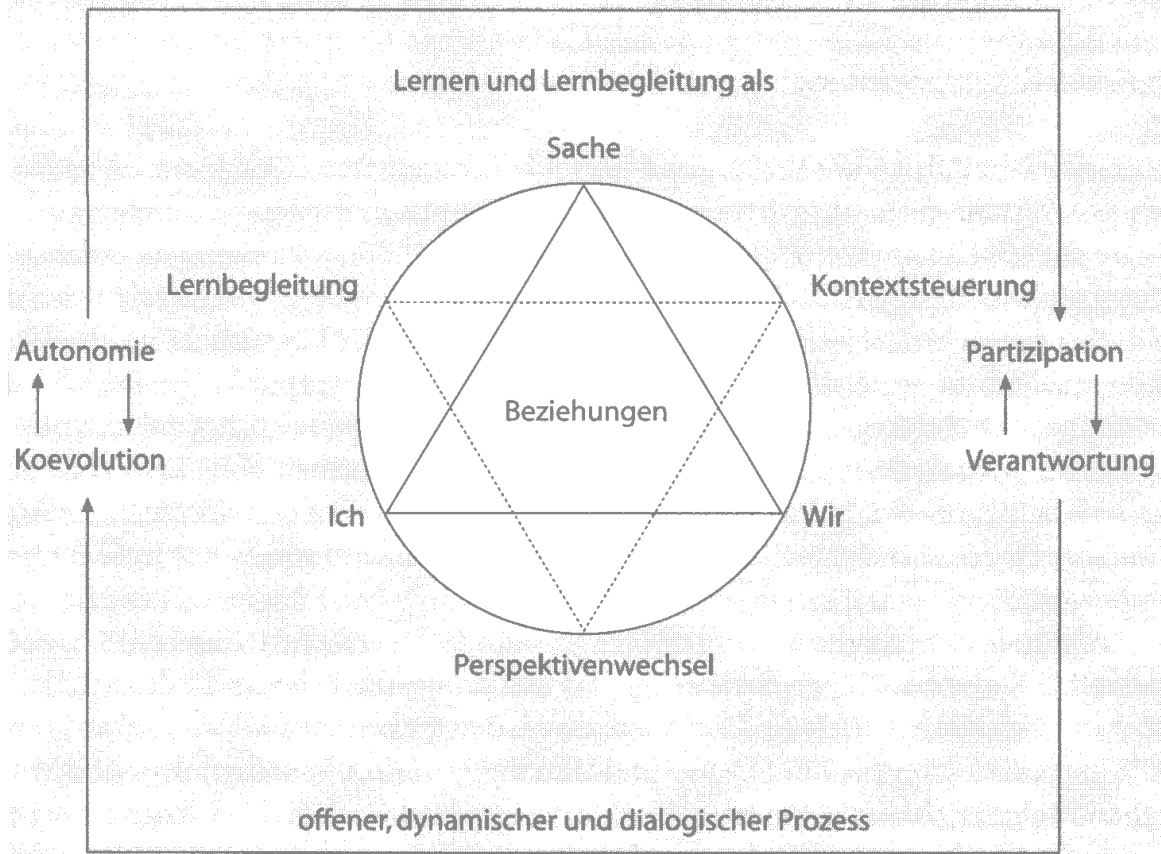
Gestalter von Lernumgebungen

Didaktisches Handeln:



Die Auffassung über Lernprozesse prägt entscheidend das Rollenverständnis des Lehrers und damit die Verortung, Vernetzungsstruktur und Perspektivierung im didaktischen Dreieck.

Konstruktivistische Didaktik



Reinhard Voß: Unterricht ohne Belehrung. In: Ders.: Unterricht aus konstruktivistischer Sicht. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2005, S. 47

Übung: Positionierung von Komponenten des Unterrichts

Die nachfolgenden Komponenten werden auf einzelne, gleich große Karten geschrieben.

- Lehrende/r
- Lernende(r)
- Lerninhalt

1) Jeder / jede Gruppe (ca. vier Personen) bekommt diese vorbereiteten Karten.

2) *Arbeitsauftrag für jeden / jede Gruppe:*

Positionieren Sie die einzelnen Karten, auf denen wichtige Systemkomponenten von Unterricht genannt werden, zueinander.

Verbinden Sie, soweit Ihnen dies möglich erscheint, die einzelnen Komponenten mit Linien und geben sie diesen kennzeichnende Beschriftungen.

Falls Sie möchten, können Sie ihr Bild noch weiter gestalten und ihm einen Titel geben.

3) **Auswertung:**

Die Ergebnisse sind Diskussionsgrundlage für die gesamte Gruppe

4) **Reflektieren Sie Ihre persönlichen Erkenntnisse in Ihrem Lerntagebuch.**